



Einstellungen bis hin zu einer speziellen Loudness-Schaltung. Alle Eingänge lassen sich benennen und individuell im Pegel einstellen. Clever auch, dass sich der Kopfhörerausgang zum zusätzlichen analogen Eingang umschalten lässt.

Die Rückseite unseres Testmodells war mit zwei der maximal möglichen drei Module bestückt. Der UKW-Tuner klingt und empfängt ordentlich, insbesondere, wenn man berücksichtigt, welcher Klangbrei einem mittlerweile zumeist von den Sendern geliefert wird. Eine Schande, was da im Rahmen des Loudness-Krieges und Kompressionswahns an Potenzial seit Jahren verschenkt wird. Wenn wenigstens der digitale Rundfunk das gegebene Versprechen überlegener Klangqualität halten würde – aber auch da ist ja leider weitestgehend Fehlangeize. Bei mir hat das dazu geführt, dass ich Radio seit Jahren fast ausschließlich im Auto „genieße“, unter größtmöglicher Vermeidung jeglicher glatt gebürsteter Musiksender. Trotzdem, bedenkt man, was früher an Qualität und Inspiration per UKW geliefert wurde, könnte man, je nach Laune und Mentalität, zwischen Trauer und Tobsucht schwanken. Die

Klassische Moderne

Klassisch schlichtes Design mischt man bei AVM mit modernster Schaltungstechnik und cleveren Ideen

Es ist schon ein paar Tage her, seit sich aus einem ambitionierten Verstärker-Selbstbauprojekt der Schwarzwälder Hersteller AVM entwickelte und im HiFi-Handel mit hochwertiger Elektronik zu Kampfpreisen reisierte.

Doch die Zeiten ändern sich, und nachdem die Geschichte mit dem „Billigen Jakob“ sich als Tanz auf dem Vulkan mit zwischenzeitlichem wirtschaftlichem Feuerschaden entpuppt hatte, besann man sich vor rund drei Jahren seiner elektronischen und verarbeitungstechnischen Qualitäten und strebt seither selbstbewusst auch in hohe und höchste preisliche Sphären.

Die lassen wir heute jedoch mal links liegen und widmen uns einer Vor-/Endstufen-Kombi in noch irdischen Preisregionen von zusammen rund 7000 Euro in der hier zum Test angetretenen Ausstattung mit Tunerteil und Phonostufe.

Wertig & flexibel

Überzeugend fällt der erste Blickkontakt aus: stabiles Alu rundum und keine Schraube zu sehen, die die Optik beeinträchtigen könnte. Dafür ein in dezentem Blau leuchtendes Display, das den

Benutzer über alle der zahlreichen Funktionen und Einstellungen in Kenntnis setzt. Die Lautstärkeeinstellung erfolgt per gut in der Hand liegendem Drehknopf, dahinter verbirgt sich allerdings kein klassisches Poti, sondern eine elektronische, sehr präzise Regelung. Am anderen Schalter wird der Eingang gewählt, die kleinen Tasten unter dem in der Helligkeit regelbaren Display erledigen die diversen



Drei frei wählbare Einschübe, XLR- und Cinch-Ein-/Ausgänge, Trigger für Ferneinschaltung anderer Komponenten und Anschluss für externen IR-Sensor beim PA 3.2. Zwei Lautsprecherpaare, XLR-/Cinch-Eingänge, Triggeranschluss beim SA 3.2

Entscheidung von AVM, ein ordentliches, aber nicht mit letztem Aufwand entwickeltes Tunerteil anzubieten, ist von daher nachvollziehbar. Die vielfältig anpassbare und zwischen MM und MC umschaltbare Phonostufe ist zumindest mit MC-Systemen ein Pfund, mit dem der AVM wuchern kann. Selbst hochpreisige Systeme jenseits der 500 Euro werden sich nicht schlecht aufgehoben fühlen. Musikliebhaber, die keine unüberschaubare Zahl an Zusatzkästchen in Form von Phonostufen, eventuell gar mit externem Netzteil, sammeln und im Rack unterbringen wollen, dürfen hier



Die flache Alu-Fernbedienung liegt gut in der Hand und ist übersichtlich – solange es nicht dunkel ist

ihr analoges Zelt aufschlagen. Die Aufpreise liegen bei 499 Euro für den RDS-Tuner, das Phonomodul und der Wandereinschub schlagen ebenfalls mit diesem Betrag zu Buche.

Ringkern & Class D

Die noch schlichter gehaltene Endstufe SA 3.2 weiß ebenfalls mit einigen Besonderheiten aufzuwarten: Nicht nur lassen sich zwei Paar Lautsprecher separat

schalten, auch die Verschmelzung des feinsten 700-VA-Ringkerntrafos mit einer Endstufe in modernster Class D-Technik und einer ordentlichen Batterie klassischer Elkos mit einer Gesamtsiebung von mehr als 60.000 μ Farad zeugen vom Anspruch der Schwarzwälder. Die gut 300 Watt pro Kanal, die an Dauerleistung versprochen werden, sind bei einem doch eher flachen Gehäuse von gerade einmal zehn Zentimetern Höhe schon ein Wort.

Die Eingangsstufe, die die vom Vorverstärker gelieferten Signale aufpappelt, bekam ein eigenes Netzteil spendiert, damit sich in allen Stufen der Signalverarbeitung nur ja keine Unreinheiten einschleichen; obendrein verspricht man sich von diesem Schaltungsaufwand eine erhöhte Laststabilität. Symmetrische wie unsymmetrische Eingänge gehören ebenso zum Ausstattungspaket wie diverse Schutzschaltungen gegen Gleichspannung, Übertemperatur und Kurzschluss. Das mit der Übertemperatur ist allerdings eher theoretischer Natur, denn das Gehäuse dient gleichzeitig als Kühlkörper, und uns gelang es nicht im Ansatz, den Alukasten ordentlich aufzuwärmen. Eine elegante Lösung, Wärme abzuleiten, finden wir.

Ein Komfort-Feature ist auch die Ferneinschaltmöglichkeit von der Vorstufe aus. Unser Kollege aus der Messtechnik hatte ebenfalls nichts

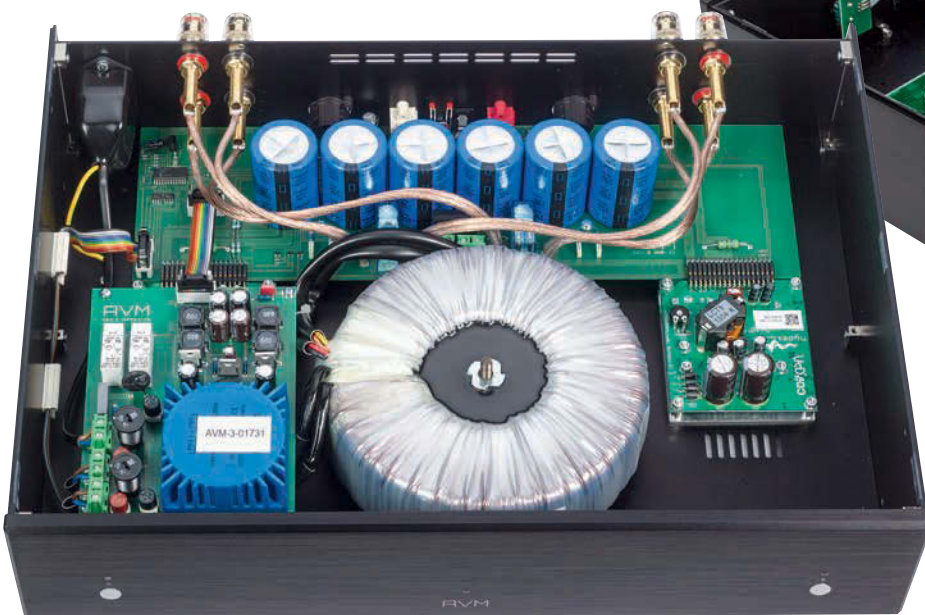


So klein ist die eigentliche Endstufe



Hier der Triggeranschluss – die LEDs zeigen Überlast/Überhitzung an

zu meckern, die gemessenen Werte stimmten mit den Herstellerangaben ziemlich genau überein und waren allesamt auf dem Niveau, das man von Entwickler Günther Mania erwartet und seit Jahren kennt. Lediglich der Dämpfungsfaktor spricht – bedingt durch die sanfte Über-Alles-Gegenkopplung – dafür, bei der Wahl des Lautsprechers vor dem Kauf eine Hörprobe zu machen. Aber



Schubkraft: Drei Steckmodule finden im Vorverstärker Platz, herausgezogen die anpassbare Phonoplatine

Friedlich vereint: Class D-Endstufe mit klassischem analogen Netzteil

das machen Sie ja hoffentlich sowieso bei allen Komponenten?! Dass der Frequenzgang sich mit 55.000 Hertz bescheidet, ist eher von theoretischer Bewandnis und für einen Schaltverstärker, ähnlich der allermeisten Röhrengeräte, auch ganz normal.

Röhrenklang mit Dampf

Tatsächlich zeigte sich die AVM-Kombi im Hörraum bei aller gebotenen Präzision in mancherlei Hinsicht den Glühkolbengeräten nicht unähnlich. Nein, damit ist nicht weichzeichnerische Beliebigkeit gemeint, sondern ihr ausgeprägtes Talent für feine Verästelungen und geradezu tänzerische Einlagen. Leicht, charmant und selbst bei „Musik fuh Evribodi“ von der STEREO Hörtest-CD VII, gespielt von Marantz SA 14 S1 (siehe Seite 46), sehr präzise durchhörbar. Der Bass bei St Germain's „Rose Rouge“ ist kräftig, schwarz und in seinen Abstufungen und Schattierungen erfahrbar. Lediglich der allerletzte Druck aus B&Ws CM 10 und DALIs „Epicon 6“, die wir die meiste Zeit nutzten, wurde nicht herausgekitzelt.

Raum: breit, hoch, tief

Was die AVMs neben all den bereits beschriebenen Qualitäten auszeichnete, ihre sehr opulente, dabei aber genaue Abbildungsfähigkeit kleiner wie großer Schallereignisse, exemplarisch dargeboten bei „Jazz Variants“ der O-Zone Percussion Group sowie bei Miriam Conits Chopin-Darbietungen am Steinway-Flügel. Selbst über die kleine und erfreulich preisgünstige B&W 685 (siehe Seite 18) blieb ein erstaunliches Maß dieser Qualitäten erhalten. Und: Die Abhörlautstärke änderte so gut wie nichts an der Abbildung! Keine Verengung, keine tonale Verschiebung, und auch die Dynamik wirkte nicht urplötzlich wie mit angezogener Handbremse. Eine gelungene klangliche Vorstellung, flexible Ausstattung und feine Anfassqualität – das nennt man HighEnd. Und dafür lässt man doch gern ein paar Euro mehr beim Händler, oder?

Michael Lang

Kontakt:

AVM Audio Video Manufaktur
Tel.: 07246/4285, www.avm-audio.com

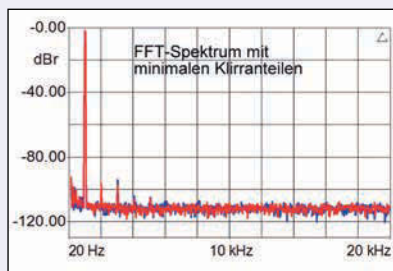
AVM EVOLUTION PA 3.2



ab €2700, je nach Bestückung und Gehäuseausführung
Maße: 43 x 11 x 40 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre

Satte Ausstattung, viele Optionen, sehr edle Verarbeitung und feiner Klang – kein Sonderangebot, aber sehr fair kalkuliert.

MESSERGEBNISSE *



Maximale Ausgangsspannung (1 kHz, 1% THD)	5,3 V
Klirrfaktor bei 0,03 0,3 1 Volt	0,01 0,002 0,01 %
Intermodulation bei 0,03 0,3 1 Volt	0,001 0,006 0,004 %
Rauschabstand CD (500 mV, 1 kOhm) bei 0,03 0,3 Volt	76 94 dB
Rauschabstand Phono MM MC	81 64 dB
Kanaltrennung bei 10 kHz	90 dB
Obere Grenzfrequenz (-3 dB)	>80 kHz
Anschlusswerte	praxisgerecht
Ausgangswiderstand bei 1 kHz Cinch	47 Ohm
Übersprechdämpfung Tuner/CD bei 10 kHz	84 dB
Gleichlauffehler Lautstärkeregler bis -60 dB	0,02 dB
Leistungsaufnahme Aus Standby Leerlauf	0 0 12 Watt

LABOR-KOMMENTAR: Labordurchgang mit sehr guten bis überragenden Werten für Verzerrungen, Kanaltrennung oder Präzision der Lautstärkeregelung. Der Rauschwert beim Phono-MC könnte besser sein, ist aber unkritisch. Der Ausgangswiderstand von unter 50 Ohm erlaubt den Betrieb von Endstufen mit längeren Kabeln.



AUSSTATTUNG

Je ein Paar symmetrische XLR-Ein- und Ausgänge, vier Cinch-Hochpegeleingänge, Prozessorschleife, Kopfhörerausgang umschaltbar, Klangregelung, umfangreiche Menüs, Fernbedienung.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **76%**

PREIS/LEISTUNG



SEHR GUT

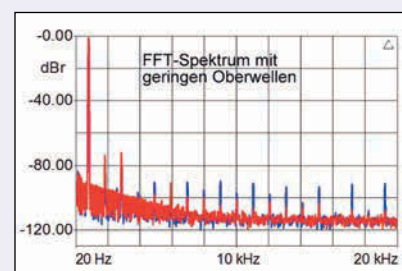
AVM EVOLUTION SA 3.2



ab €3500, je nach Bestückung und Gehäuseausführung
Maße: 43 x 10 x 38 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre

Swingend und beinahe betörend aufspielende Class D-Endstufe mit hohen Leistungsreserven.

MESSERGEBNISSE *



Dauerleistung an 8 4 Ohm	205 344 Watt pro Kanal
Impulsleistung an 4 Ohm	426 Watt pro Kanal
Klirrfaktor bei 50 mW 5 Watt Pmax -1 dB	0,03 0,01 0,01 %
Intermodulation bei 50 mW 5 Watt Pmax -1 dB	0,002 0,009 0,07 %
Rauschabstand bei 50 mW 5 Watt	68,5 86 dB
Kanaltrennung bei 10 kHz	83 dB
Dämpfungsfaktor bei 4/ 8 Ohm	55
Obere Grenzfrequenz (-3 dB, 4 Ω)	55 kHz
Anschlusswerte	praxisgerecht
Leistungsaufnahme Aus Standby Leerlauf	0 0 20 Watt

LABOR-KOMMENTAR: Sehr hohe Ausgangsleistung mit ordentlichen Reserven. Bis in hohe Leistungsbereiche hinein sind die Verzerrungswerte sehr gut, erst kurz vor Vollaussteuerung unkritisch ansteigende Intermodulation. Gute Rauschdaten, exzellente Kanaltrennung.



AUSSTATTUNG

Je ein Paar unsymmetrische Cinch- und symmetrische XLR-Eingänge, schaltbare Anschlüsse A/B für zwei Lautsprecherpaare oder auch Bi-Wiring, Trigger-Anschluss. Standby und harter Netzschalter, umfangreiche Schutzschaltungen; Netzkabel auswechselbar, Feinsicherung von außen zugänglich, deutsche Bedienungsanleitung.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **80%**

PREIS/LEISTUNG



SEHR GUT

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de